



Land gibt Fördermittel für Kläranlage Nord

Das Projekt „Energieautarkes Klärwerk“, das die Hallesche Wasser und Stadtwirtschaft GmbH (HWS) im Jahr 2022 gestartet hat, erhält weitere Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung in Höhe von insgesamt rund 1,3 Millionen Euro. Der Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Steffen Eichner, hat am 17. April auf dem Areal der Kläranlage Halle-Nord zwei Fördermittelbescheide an Oberbürgermeister Dr. Alexander Vogt, den HWS-Geschäftsführer Peter Günther und den Geschäftsführer der Stadtwerke Halle GmbH, René Walther, übergeben.

Das Projekt „Energieautarkes Klärwerk“ ist Teil des Aktionsplans „Roadmap Klimaneutralität“ der Energie-Initiative Halle. Darin haben sich die Stadt sowie hallesche Unternehmen und Organisationen zusammengeschlossen, um gemeinsam Projekte auf dem Weg zur Klimaneutralität zu verwirklichen. Die relevanten Handlungsfelder umfassen verschiedene Sektoren wie Energie, Industrie, Verkehr, Abfall und Gebäude.

Für das „Energieautarke Klärwerk“ sind drei Teilziele zu realisieren:

- Reduzierung des relativen Energiebedarfes durch Einsatz energiesparender Aggregate und Optimierung der Steuerungsprozesse,
- Erhöhung des Wirkungsgrades der Klärgasverstromung und Umsetzung von Maßnahmen zur Erhöhung der Gasproduktion sowie
- Schließung der Bedarfsdeckungslücke Energie durch am Standort gewonnene regenerative Energien.

Die Kläranlage Halle-Nord soll bis 2026 energieautark sein, das heißt im Mittel des Jahres ohne Energie aus dem Netz auskommen. Dieses Bemühen geht einher mit der geplanten Einsparung von 700 000 Euro Betriebskosten und 2 100 Tonnen Kohlenstoffdioxid pro Jahr.

INHALT

Neuerungen beim Laternenfest

Gastronomen und Händler können sich bewerben **Seite 2**

Brückenschlag zur Zukunft

Kulturelles Themenjahr rückt Bauwerke in den Fokus **Seite 3**

Erinnerung an einen Stadtgestalter

Gustav Staedes Urenkel schenkt der Stadt Ehrenbürgerbrief **Seite 5**

Bekanntmachungen

der Stadt Halle (Saale) **ab Seite 6**



Besuch aus Israel im Stadthaus

Zwölf Lehrerinnen und Lehrer der Alliance High School aus Haifa haben ihre Partnerschule, das Elisabeth-Gymnasium, und die Stadt Halle (Saale) besucht. Oberbürgermeister Dr. Alexander Vogt begrüßte die Gäste und ihre Gastgeber am 7. April im Stadthaus. An dem Treffen im Rahmen des 60. Jubiläums der diplomatischen Beziehungen zwischen Israel und Deutschland nahmen Schulleiter Ram Shmueli und sein Kollegium aus Haifa, Anan Zen, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit der israelischen Botschaft in Berlin, sowie Max Privorozki, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde in Halle (Saale), teil. Am zweiten Tag folgten ein Stadtrundgang sowie Besuche in der Gedenkstätte Roter Ochse und bei der jüdischen Gemeinde. Die Schulpartnerschaft, die 2022 ihren Anfang nahm, soll mit Unterrichtsprojekten sowie Schüler- und Lehreraustauschen fortgesetzt werden. „Ich werde daran arbeiten, weitere Formate des Austausches zu initiieren bzw. zu unterstützen. Das Ziel ist für mich klar: eine Städtepartnerschaft zwischen Halle und Haifa“, sagt Dr. Vogt. Foto: T. Ziegler

Jetzt beginnt die finale Phase

Zukunftscentrum: Erst Öffentlichkeitsbeteiligung, dann Jury-Entscheid

Das Warten hat ein Ende: Am 30. April werden auf einer Pressekonferenz die Ergebnisse der Preisgerichtssitzung bekannt gegeben – und der Gewinnerentwurf des Architekturwettbewerbs zum Zukunftscentrum für Deutsche Einheit und Europäische Transformation vorgestellt.

Zuvor planen der Bund – als Träger des Zukunftscentrums – und die Stadt Halle (Saale) am 27. April im Rahmen der finalen Runde des Architekturwettbewerbs eine Öffentlichkeitsbeteiligung. Denn: Partizipation ist ein wesentlicher Bestandteil der Programmatik des Zukunftscentrums, das ein Ort der persönlichen Begegnung, der Wissensaneignung, der kritischen Debatte, der Auseinandersetzung und der bürgerschaftlichen Partizipation sein soll. Aufgrund des öffentlichen Interesses und der hohen gesellschaftlichen Relevanz für Halle und der Region werden vor der Preisgerichtssitzung die finalen Entwürfe am 27. April vorgestellt. Interessierte mussten sich dafür im Vorfeld anmelden; die Plätze waren innerhalb kürzester Zeit vergeben.

90 Einwohnerinnen und Einwohner haben nun die einmalige Gelegenheit, noch vor der finalen Jury-Sitzung ihre Meinung zu den Entwürfen abzugeben. Sie werden in der Händel-Halle über alle 24 Projekte, die in die Finalrunde eingezogen sind, infor-

miert – und anschließend befragt. Insgesamt drei Umfragerunden mit je 30 Einwohnerinnen und Einwohner sind geplant. Die Ergebnisse werden der Jury am 28. und 29. April präsentiert und werden Teil der Diskussion und Ergebnisfindung sein.

Am 22. April 2024 hatte der Bund einen interdisziplinären und internationalen Realisierungswettbewerb für Architektinnen und Architekten sowie Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten gestartet – mit dem Ziel, in zentraler Lage am Riebeckplatz ein entwicklungsfähiges architektonisches Gesamtkonzept mit internationaler Strahlkraft für das Zukunftscentrum und die Freianlagen zu entwickeln, das die Arbeit der Einrichtung widerspiegelt und zukunftsweisend für nachhaltiges, energieoptimiertes und klimagerechtes Bauen werden soll. Insgesamt 126 Architekturbüros aus aller Welt hatten in der ersten Phase des Wettbewerbs ihre Ideen eingereicht. Am 30. September 2024 kam die Jury zusammen und wählte die besten Entwürfe aus, die in der zweiten Phase vertieft werden sollten. Da der Wettbewerb anonym läuft, ist bislang nicht bekannt, aus welchen Ländern beziehungsweise aus welchen Büros Ideen vorgelegt wurden.

Der Baubeginn könnte im Jahr 2027 erfolgen, die Eröffnung im Jahr 2030. Der Bund

Umbau des Riebeckplatzes

Die Stadt will den Riebeckplatz zu einem urbanen Lebensraum mit Aufenthaltsqualität umbauen. Die Maßnahmen umfassen den Neu-, Um- und Ausbau von Straßen, Ingenieurbauwerken und Fuß- und Radwegen sowie die infrastrukturelle Einbindung des Zukunftscentrums. Das Land fördert diese Vorhaben mit 29 Millionen Euro, hinzu kommen acht Millionen städtische Eigenmittel. Darüber hinaus investiert die Stadt rund 9,7 Millionen Euro vom Land, in die Anpassung der Verkehrsflächen am Kreisverkehr Riebeckplatz sowie die Gestaltung des Parks im nördlichen Bereich.

rechnet mit bis zu einer Million Gäste pro Jahr. Für den Neubau werden 200 Millionen Euro vom Bund zur Verfügung gestellt; die tatsächliche Summe richtet sich allerdings nach der Siegerarbeit im Architekturwettbewerb.

Die Entwürfe der finalen Wettbewerbsphase werden in einer Sonderausstellung im Salinemuseum in der Zeit vom 13. Juni bis 11. Juli gezeigt.

Weitere Informationen im Internet unter: zukunftscentrum-halle.de

Ab sofort noch schneller zur Stelle

Ein neuer Kleinbus erleichtert die Arbeit des Teams Streetwork der Stadt Halle (Saale): Im Beisein der Beigeordneten für Bildung und Soziales, Katharina Brederlow (2.v.l.), ist das neue Dienstfahrzeug offiziell in Dienst gestellt worden. Mit dem auffällig beklebten, geleasten Bus können die neun Streetworkerinnen und Streetworker Veranstaltungen, Sportevents und Gruppenangebote schneller und bedarfsgerechter anbieten. Ferien-, Freizeit- und Bildungsangebote sind nun auch außerhalb Halles möglich. Darauf hinaus wird das Streetwork-Mobil für die tägliche „aufsuchende“ Arbeit, die mobile Beratung, eingesetzt. Die Straßensozialarbeit wendet sich an 14- bis 27-Jährige. Ziel ist es, junge Menschen bei der Umsetzung ihrer Interessen zu fördern, sie in schwierigen Lebenslagen zu unterstützen und präventiv zu handeln. Foto: Thomas Ziegler



Neuerungen beim Laternenfest

Gastronomen und Händler können sich für die Teilnahme bewerben

Die Vorbereitungen für das diesjährige Laternenfest, eines der größten Volksfeste in Sachsen-Anhalt, laufen bereits auf Hochstouren. Traditionell am letzten Augustwochenende verwandeln sich die Promenade am Riveufer sowie die Ziegelwiese und die Peißenitzinsel in eine Flanier- und Festmeile. So auch in diesem Jahr. Vom **29. bis 31. August** plant die Stadt ein Fest für die ganze Familie mit traditionellen, aber auch modernen Elementen.

Nach der erfolgreichen Wiedereinbindung des Riveufers im vergangenen Jahr wird die Gestaltung des Ufers als „Traumlandschaft“ fortgesetzt und weiter ausgebaut. Der „Zirkus der Träume“ und die „Station Endlos“ sind erneut Teil des Programms. Zudem soll die mit leuchtenden Lampions geschmückte Baumallee von der Ochsenbrücke bis zur Rainstraße erweitert werden. Der Uferbereich wird freizügig gestaltet, um genügend Platz zum Verweilen und zum Erleben der verschiedenen Aktionen auf der Saale zu bieten, darunter die traditionellen Klassiker Bootskorso, Fischerstechen und Aussetzen der Glühwürmchen.

Schnelles Internet für mehr als 17 400 Haushalte

Wohnungsgesellschaft treibt Glasfaser-Ausbau bis 2029 voran

Die Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH (HWG) wird in Zusammenarbeit mit der Tele Columbus AG bis 2029 ihre Wohnungen mit Glasfasertechnologie versorgen. Mit einem symbolischen Spatenstich haben am 3. April HWG-Geschäftsführerin Simone Danz, der Abteilungsleiter Wohnungswirtschaft, Sebastian Ohm, Oberbürgermeister Dr. Alexander Vogt und der Direktor Großkundenvertrieb der Tele Columbus AG, Christian Meyer, die Bauphase eingeleitet.

Neben Heide-Nord werden in diesem Jahr auch Wohnhäuser in der Paul-Suhr-Straße und der Delitzscher Straße an die neue

Unterstützer gesucht

Für das Laternenfest sucht die Stadt Händler für Verkaufs- und Handwerksstände sowie weitere Interessierte, die sich an dem Fest beteiligen wollen. Auf dem Festgelände, das sich von der Peißenitzinsel über die Ziegelwiese und das Riveufer erstreckt, sind kommerzielle und nicht kommerzielle Angebote sowie eine ausgewogene, niveauelle Gastronomie gefragt. Interessenten können ihre Angebote per E-Mail schicken an: **laternenfest@halle.de** Ein Bewerbungsformular steht im Internet bereit unter: **laternenfest.halle.de**

Auch die noch etwas jüngeren Bräuche werden nicht fehlen – angefangen beim Entenrennen über das Brückenspringen bis hin zu den Boots- und Kanuvorführungen. Mehr als 30 Sport-Vereine beteiligen sich.

Geplant ist zudem, in Zusammenarbeit mit den „Freunden der Fontäne“, das Wasserspiel auf der Ziegelwiese mehr in das Pro-

gramm zu integrieren. Derzeit wird das marode Rohrsystem der Anlage saniert. Rund 293 000 Euro investiert die Stadt in das Vorhaben, das zur Jahresmitte abgeschlossen sein soll.

Einer der Höhepunkte wird das Höhenfeuerwerk am Samstagabend sein, das im Vorjahr nach längerer Pause erstmals wieder die Besucherinnen und Besucher erfreut hat. Gezündet werden soll es von der Burg Giebichenstein und vom Turbine-Sportplatz aus. Zum festen Bestandteil des Festes zählt auch das Unterhaltungsprogramm auf der TOOH-Bühne, den großen Konzertbühnen auf der Ziegelwiese und der Peißenitz sowie auf den kleinen Bühnen, beispielsweise am Riveufer. Das Programm wird derzeit erarbeitet und zu gegebener Zeit veröffentlicht. Gäste können sich zudem auf das Stadtwerkedorf, den Mittelaltermarkt sowie Mitmachaktionen freuen. Die Stadt selbst wird unter anderem mit dem Planetarium und dem Städtepartnerschaftsdorf vertreten sein. Gastronomische Angebote, Kinderfahrgeschäfte und ein Riesenrad runden das Programm ab.

Technik angeschlossen. Bis 2029 erhalten schrittweise rund 17 400 Wohnungen des städtischen Wohnungsunternehmens einen direkten Glasfaseranschluss und damit die Möglichkeit zur Datenübertragung in Gigabit-Geschwindigkeit. Dazu werden insgesamt rund 50 Kilometer Glasfaserkabel im Wohnumfeld verlegt und in den Wohnungen eine neue Glasfaserbox installiert.

„Unsere Mieterschaft erwartet mittlerweile schnelles Internet in der eigenen Wohnung. Immerhin sind Homeoffice, Streaming-Dienste, Online-Gaming oder Videotelefonie in der Mehrzahl der Haushalte zu finden. Die Installation von Glas-

faser ist somit eine Investition im Sinne unserer Mieterinnen und Mieter, aber auch in die Zukunftsfähigkeit unserer Bestände“, sagt die HWG-Geschäftsführerin.

Im Vergleich zur bisherigen Datenübertragung über Kupferkabel ist Glasfaser deutlich schneller und stabiler – vor allem, wenn verschiedene Dienste gleichzeitig genutzt werden – und es verbraucht viel weniger Strom. Der Ausbau erfolgt in mehreren Phasen: Zuerst werden bei Tiefbauarbeiten Glasfaserleitungen zum Haus verlegt. Im Anschluss erfolgt die Installation der Verleiteranlage, bevor das Kabel vom Keller bis in jede Wohnung geführt wird.

1 Giebichensteinbrücke



Das Foto stammt von Anneliese Rosenberg und zeigt die am 11. Mai 1945 in Betrieb genommene Notbrücke am Giebichenstein.

3 Schwanenbrücke



Auf der Postkarte von 1902 ist die 1899 errichtete Brücke zu sehen, für die es verschiedene Bezeichnungen gibt: Peißenitzbrücke am Weinberg, Weinbergbrücke und Schwanenbrücke am Weinberg.

4 Gimritzer Gutsbrücke



Postkarte von 1939: Brücke zum Gut Gimritz, 1893 erbaut

7 Genzmer Brücke



Bei der Sprengung 1945 wurden die Fahrbahn, der Fußweg sowie Hängestangen und Zugbänder beschädigt. Bereits Anfang 1946 war sie in vollem Umfang repariert.

8 Pulverweidenbrücke



Aufnahmen der ursprünglichen Pulverweidenbrücke sind nicht bekannt. Auf dem Foto zu sehen ist die nach dem Krieg gebaute Holzbrücke, die von den Pulverweiden über die Elisabeth-Saale zu den Passendorfer Wiesen führt.



Quellen: „Halle an der Saale 1945/46. Ein Zeitdokument in Bildern“ von 1947
 Sammlung Gedenkstätte Roter Ochse Halle (Saale)
 Sammlung Bernd Mutschke, Halle (Saale)
 Stadtarchiv Halle (Saale)

Brückenschlag zur Zukunft

Das kulturelle Themenjahr „Stadt der Brücken. Kommen. Gehen. Bleiben.“ rückt besondere Bauwerke in den Fokus – und spannt dabei den Bogen zwischen Gestern und Heute.

Sie verbinden Ufer, Stadtteile und Menschen: Brücken. Sie überwinden Hindernisse, schaffen neue Wege und sind stumme Zeugen der Stadtgeschichte. Im kulturellen Themenjahr „Stadt der Brücken. Kommen. Gehen. Bleiben.“ rücken diese besonderen Bauwerke ins Zentrum der Aufmerksamkeit – als Sinnbilder für Verbindungen, Übergänge und Begegnungen. Verschiedene Akteurinnen und Akteure laden dazu ein, gemeinsam Brücken zu schlagen und in den Dialog zu treten, beispielsweise unterhalb der Giebichensteinbrücke.

Dort ist noch **bis 2. Mai** die Freiluftausstellung „Halles Brücken – 1945 und heute“ zu sehen. Die Galerie mit Büchern im XXL-Format zeigt Bilder aller neun am 14. April 1945 von der Deutschen Wehrmacht gesprengten Brücken. Ziel war es, den amerikanischen Truppen die Einnahme Halles zu erschweren. Nach einem amerikanischen Ultimatum, das die Zerstörung der Stadt ankündigte, gelang es im Rahmen von Verhandlungen am 16. April die Bombardierung zu verhindern. So konnte die US-Infanterie am 17. April Halle (Saale) befreien.

Die Bücher enthalten historische Fotografien und Postkarten, Textausschnitte zur Zerstörung und zum Wiederaufbau sowie Wissenswertes aus der Entstehungsgeschichte der einzelnen Brücken. Fast alle Brücken wurden nach dem Krieg neu gebaut; lediglich die Siebenbogenbrücke verschwand, weil der Flusslauf der Saale verändert wurde. Besucherinnen und Besucher der Ausstellung erfahren zum

Beispiel, dass die markanten Tierfiguren an der Giebichensteinbrücke nach einem natürlichen Vorbild gestaltet wurden. So diente als Modell für das Pferd ein prämiertes belgischer Kaltbluthengst vom Gestüt Kreutz. In einem anderen Buch ist zu lesen, dass die Peißenitzbrücke während des Nationalsozialismus Schlageter-Brücke hieß – benannt nach einem wegen Spionage und verschiedener Sprengstoffanschläge von einem französischen Militärgericht zum Tode verurteilten Freikorps-Angehörigen. Von der Siebenbogenbrücke ist eine Aufnahme aus dem Jahr 1928 zu sehen. Das Bauwerk „verschwand“, als im Zuge des Neubaus der Elisabethbrücke in den 1970er Jahren der Flusslauf der Saale verändert wurde. Reste der Brücke finden sich allerdings noch heute in den Fundamenten der Mansfelder Straße.

Dass Brücken weit mehr als nur Bauwerke sind, will das Stadtarchiv Halle (Saale), Rathausstraße 1, in einer Ausstellung **vom 6. Mai bis 12. Juni** zeigen. Es geht dabei um Brücken im übertragenen Sinne, die die Stadt Halle (Saale) mit ihren Partnerstädten verbinden und zur Überwindung kultureller Unterschiede zwischen den Stadtgesellschaften beitragen.

Veranstaltungen des kulturellen Themenjahrs stehen im Internet unter: themenjahre-halle.de/programm
 Veranstaltungen anlässlich „80 Jahre Kriegsende“ sowie die Freiluftausstellung als Broschüre stehen im Internet unter: halle.de/kultur-tourismus/stadtgeschichte/historische-ereignisse/80-jahre-kriegsende



„Auf einen Kaffee ins Museum“

Unter dem Titel „Auf einen Kaffee ins Museum“ hat das Stadtmuseum, Große Märkerstraße 10, Anfang April eine neue Veranstaltungsreihe gestartet. Jeden zweiten Mittwoch im Monat lädt die Einrichtung ab sofort jeweils um 14.30 Uhr zum Ausstellungsbesuch und Kaffeiplausch ein. Der Eintritt kostet sieben Euro. Die nächste Veranstaltung der Reihe findet am **Mittwoch, 14. Mai**, statt. Dann wird es um Spielzeuge in der Ausstellung „Entdecke Halle!“ gehen. Die Veranstaltungsübersicht findet sich im Internet unter: stadtmuseumhalle.de/veranstaltungen

„Brückenbauerinnen“ berichten aus Alltag

Anke Hawemann und Angelika Fornaçon von der Autobahn GmbH des Bundes berichten am **Mittwoch, 30. April**, 16 Uhr, in der Stadtbibliothek Halle, Salzgrafenstraße 2, aus ihrem Alltag als Brückenbauingenieurinnen und beantworten Fragen. Die Veranstaltung der Gesprächsreihe „Mein Beruf – Aus dem Alltag erzählt“ ist Teil des diesjährigen städtischen kulturellen Themenjahrs „Stadt der Brücken. Kommen. Gehen. Bleiben.“ Der Eintritt ist frei. Folgeveranstaltungen finden sich im Internet unter: stadtbibliothek-halle.de/stadtbibliothek/Angebote-Information

Lesung mit Briefen der Eheleute Neuß

In der Reihe „80 Jahre Kriegsende“ lädt das Stadtmuseum Halle, Große Märkerstraße 10, am **Donnerstag, 8. Mai**, 19 Uhr, zu einer Lesung ein. Es werden ausgewählte Briefauszüge der Eheleute Ella und Erich Neuß zwischen 1944 und 1945 vorgestellt. Der städtische Mitarbeiter für Erinnerungskultur und Stadtgeschichte, Norbert Böhnke, setzt diese Schriftstücke in den zeitlichen Kontext. Der Eintritt ist kostenfrei. Weitere Termine der Reihe stehen im Internet unter: halle.de/kulturtourismus/stadtgeschichte/historische-ereignisse/80-jahre-kriegsende

Ausgezeichnet!



Die Beigeordnete für Kultur und Sport, Dr. Judith Marquardt (r.), hat im Händel-Haus die Händel-Mozart-Jugendstipendien 2025 an Paul Stäbler aus Halle (Gesang, 3.v.l.), Marie Herzog aus Ronneburg in Thüringen (Pianistin) und Vinzent Geer aus Leipzig (Violine) überreicht. Das Händel-Mozart-Jugendstipendium wird seit 2002 von der Stadt vergeben und hat inzwischen 74 Stipendiaten zu einem Meisterkurs in Österreich verholfen. Die Mäzene haben dafür bisher mehr als 50 000 Euro aufgebracht. Zu ihnen gehören die Stadtwerke Halle, Roland Schimek (l.) und die hallesche Firma FrotscherBuch, deren Geschäftsführer Sven Frotscher (2.v.l.) das Stipendium ins Leben gerufen hat. Mit der Förderung können talentierte Musikerinnen und Musiker aus Mitteldeutschland in Schloss Zell an der Pram von international renommierten Professorinnen und Professoren ausgebildet werden. Die „Austrian Master Classes“ bestehen seit 40 Jahren und bilden jährlich mehr als 360 Kinder und Erwachsene aus etwa 64 Ländern weiter.

Foto: Thomas Ziegler

Herzlichen Glückwunsch!

Geburtstage

100 Jahre wird am 26.4. Gertrud Strick.

Ihren 95. Geburtstag feiern am 25.4. Wolfgang Beyer, Hilma Lipinski, am 27.4. Waltraut Brandhöfer, am 1.5. Hildegard Hadamietz, Brigitte Walter, am 2.5. Wilfried Härtling, Helga Friedling, am 4.5. Willi Herrmann sowie Maria-Theresia Karakulin.

Auf 90 Lebensjahre blicken zurück am 25.4. Heinz Eichstädt, Marie Patzak, Brigitte Jahn, Hannelore Nagel, am 26.4. Otto Lehmann, Christa Großmann, Rosemarie Bührig am 27.4. Ruth Böer, Josef Ruß, Brigitte Häußler, am 28.4. Helmut Friedrich, Elisabeth Karasch, am 29.4. Barbara Wunderlich, Susanna Schröter, am 30.4. Wulf-Dieter Schlunk, Emil Kühne, Horst Buseke, am 1.5. Renate Thoms, am

2.5. Gerd Wagner, 3.5. Gerhard Künzel, am 4.5. Gisela Rückert, Klaus Stolzenbach, Rita Ulbrich, Johanna Richter, am 6.5. Victor Tsessarskiy, Christa Baumgarten, Gislinde Thierbach, am 7.5. Christa Rüdiger, Franz Soukal, Hella Berndt, am 8.5. Theodor Wille sowie Eberhard Scharfe.

marie und Adolf Schober, am 6.5. Ingrid und Adalbert Bockholt, Heidrun und Gerhard Bauling, am 7.5. Brigitte und Helmut Beer, Margot und Wilfried Rausch sowie Heidrun und Detlev Bielig.

Ehejubiläen

Eiserne Hochzeit

Ihren 65. Hochzeitstag feiern am 7.5. Christel und Günther Lorenz, Sigrid und Emil Kühne sowie Annerose und Hans-Joachim Kunze.

Diamantene Hochzeit

60 Jahre gemeinsame Ehe feiern am 26.4. Inge und Bernd Götze, am 28.4. feiern Bettina und Gotthard Voß, am 30.4. Rose-

Goldene Hochzeit

50 Jahre verheiratet sind am 25.4. Christine und Lutz-Hartmut Eck, am 26.4. Marion und Harald Zink, Ilona und Günther Coccoeius, Edeltraut und Stephan Hideg, Edeltraud und Siegfried Kaiser, Gerlinde und Hans-Joachim Jatzkowski, Monika und Stephan Aulich, Monika und Lutz Kühlein, Doris und Günter Mergell, Marion und Gerhard Winzer sowie Monika und Michael Masuck, am 2.5. Eva-Maria und Dieter Alberts, am 3.5. Marina und Lutz Ehrenpförtner, Sylvia und Werner Musculus, Marga und Werner Koßmann, Birgit und Klaus Grothe sowie Verena und Martin Wagner.

AMTSBLATT

Herausgeber:
Stadt Halle (Saale),
Der Oberbürgermeister

Verantwortlich:
Drago Bock, Pressesprecher
Telefon: 0345 221-4123
Telefax: 0345 221-4027
Internet: www.halle.de

Redaktion:
Frauke Strauß
Telefon: 0345 221-4016
Telefax: 0345 221-4027
Amtsblatt, Büro des Oberbürgermeisters
Marktplatz 1,
06108 Halle (Saale)
E-Mail: amtsblatt@halle.de

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
15. April 2025
Die nächste Ausgabe erscheint am
9. Mai 2025.
Redaktionsschluss: 29. April 2025

Verlag:
Mitteldeutsche Verlags- und Druckhaus GmbH
Delitzscher Str. 65,
06112 Halle (Saale)
Telefon: 0345 565-0
Telefax: 0345 565-2360
Geschäftsführer: Marco Fehrecke

Anzeigenleitung:
Steffen Schulle
Telefon: 0345 565-2116
E-Mail: anzeigen.amtsblatt@mz-web.de

Druck:
MZ – Druckereigesellschaft mbH
Fiete-Schulze-Straße 3,
06116 Halle (Saale)

Auflage:
20.000 Exemplare

Das Amtsblatt erscheint grundsätzlich 14-täglich.

Das Amtsblatt liegt zur kostenfreien Mitnahme an den Verwaltungstandorten und in den Quartierbüros aus. Zudem ist es erhältlich im Stadtarchiv, in der Stadtbibliothek, im Stadtmuseum, in der Tourist-Information, bei den Wohnungsunternehmen, in den Kundencentren der Halleschen Verkehrs-AG sowie in Sport- und Freizeiteinrichtungen und Supermärkten.

Es kann zudem im Internet abgerufen und kostenfrei per E-Mail abonniert werden: amtsblatt.halle.de

 **hallesaale**
HÄNDLERSTADT

TERMINE

in der Stadtverwaltung
im Internet vereinbaren



Mit diesem „QR-Code“ gelangen Sie auf die Internetseite der Stadt Halle (Saale): terminvergabe.halle.de



Die Beigeordnete für Kultur und Sport, Dr. Judith Marquardt, Prof. Dr. Jürgen Staude, Almut Staude, und Stadtarchivar Ralf Jacob zeigen den Ehrenbürgerbrief aus Silber und Messing.

Fotos: Thomas Ziegler

Erinnerung an einen Stadtgestalter Gustav Staudes Urenkel schenkt der Stadt Ehrenbürgerbrief von 1906

Er gilt als Gründer der halleschen Straßenbahn, verbesserte maßgeblich die Anbindung Halles an das Eisenbahnnetz und prägte das Bild der Stadt nachhaltig: Gustav Staude (1843–1909). Wegen seiner Verdienste um die Stadt, deren Geschick er als Oberbürgermeister von 1882 bis 1906 lenkte, wurde ihm das Ehrenbürgerrecht verliehen – in Form eines prächtig gestalteten, bemalten und in Silber und Messing gearbeiteten „Ehrenbürgerbriefs“. Darin heißt es, dass Staude „mit stets gleicher Treue, Gewissenhaftigkeit und Hingabe, die städtische Verwaltung geleitet“ habe und sein Wirken „unablässig auf die Förderung der großstädtischen Entwicklung gerichtet“ gewesen sei.

Dieses stadtgeschichtlich bedeutende und kunsthistorisch bemerkenswerte Dokument befindet sich nun wieder im Besitz der Stadt. Am 2. April haben Prof. Jürgen

Staude, Urenkel von Gustav Staude, und seine Frau Almut der Stadt diesen „Brief“ von 1906 geschenkt. Die Eheleute waren aus Werder bei Berlin angereist, um das Objekt im Stadtarchiv Halle an die Beigeordnete für Kultur und Sport, Dr. Judith Marquardt, und Stadtarchivar Ralf Jacob zu überreichen.

Mit der Ehrenbürgerschaft dankte die Stadt ihrem langjährigen Oberbürgermeister anlässlich seines Ausscheidens aus dem Amt am 1. April 1906. Wie Stadtarchivar Ralf Jacob weiß, habe die Herstellung des prunkvollen Ehrenbürgerbriefs aus der Hand eines halleschen Juweliers 1000 Goldmark gekostet. Dieser heute geradezu unwahrscheinlich hoch erscheinende Preis entspricht durchaus den Verdiensten Staudes um die Stadt. Unter ihm war Halle zu einer der wichtigsten mitteldeutschen Industriestädte angewachsen; von 1879 bis 1905

vergrößerte sich die Einwohnerzahl von 70 000 auf knapp 170 000. Besonderes Augenmerk richtete Staude auf die Entwicklung des Verkehrs in der Stadt: So erfolgte in seiner knapp 25-jährigen Amtszeit die Gründung der halleschen Straßenbahn sowie der Bau der Stadtbahn, der Hafenbahn, der Halle-Hettstedter Eisenbahn und der elektrischen Überlandbahn. Zudem prägte er mit der Gestaltung des Hallmarktviertels sowie der Errichtung der Gasanstalten auf den Pulverweiden, des städtischen Elektrizitätswerkes und des heutigen Opernhauses das Stadtbild. Gustav Staude starb 1909 in Halle (Saale); sein Grab befindet sich auf dem Stadtgottesacker. Heute trägt eine Straße auf der Silberhöhe seinen Namen.

Der originale Ehrenbürgerbrief für Gustav Staude ist zu den Öffnungszeiten des Stadtarchivs, Rathausstraße 1, in einer Vitrine ausgestellt.

Halle begrüßt Gäste aus drei Partnerstädten Austausche mit Oulu und Gjumri – Chor aus Karlsruhe singt am 3. Mai

Zu zehn Städten in der Welt unterhält die Stadt Halle (Saale) städtepartnerschaftliche Beziehungen. Gäste aus gleich aus zwei Partnerstädten – aus Oulu in Finnland und aus Gjumri in Armenien – haben Anfang April Halle besucht. So fand ein mehrwöchiger Aufenthalt von acht angehenden Krankenschwestern des Vocational College Oulu im Rahmen der Partnerschaft mit den Berufsbildenden Schulen V der Stadt Halle statt. Die Städtepartnerschaft mit Oulu wurde 1972 geschlossen und ist damit die älteste partnerschaftliche Verbindung, die Halle pflegt. Seit 2010 existiert die Kooperation zwischen den beiden Berufsschulen. Im Rahmen des Erasmus-Programms finden regelmäßig

Austauschprojekte statt. Diese ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern, ihren Wissenshorizont zu erweitern und neue berufliche Perspektiven zu entdecken.

Die im März 2023 geschlossene Städtepartnerschaft mit Gjumri ist die jüngste Verbindung Halles. Ein Jahr später, im März 2024, wurde die Schulpartnerschaft zwischen der Sekundarschule „Johann Christian Reil“ und der Jeghischen Tscharrenz Schule Nr. 25 begründet. Seitdem gibt es regelmäßigen Kontakt. Die Gäste übernachteten bei Gastfamilien und arbeiteten unter anderem an einem Projekt zur diesjährigen Kinderstadt, an einem Podcast

und der Erstellung eines Partnerschulsymbols mit.

Am Samstag, 3. Mai, ist schließlich die „Durlacher Kantorei“ aus Karlsruhe zu Gast. Der Chor wird im Dom zu Halle um 19.30 Uhr ein Konzert gestalten, unter anderem mit Musik von Johann Friedrich Reichardt, Johann Sebastian Bach und Felix Mendelssohn. Der Eintritt ist frei. Die Städtepartnerschaft mit Karlsruhe besteht seit 1987. Zu den Aktivitäten gehören Bürgerreisen, Jugendaustausche, Wissenschafts- und Kulturprojekte sowie Kooperationen im Rahmen der Berufsausbildung. Weitere Informationen im Internet unter: partnerstaedte.halle.de

Stadt saniert Skatepark in Neustadt

Bis voraussichtlich Juni setzt die Stadt die Betonflächen des Skateparks Neustadt aufwändig instand. Während dieses Zeitraums kann der größte Skatepark der Region, an der Kreuzung von Hallorenstraße und An der Magistrale, nicht genutzt werden. Auf der Agenda stehen die Beseitigung der Risse in der 1400 Quadratmeter großen Betonkultur, die Anpassung der Abläufe für die Entwässerung sowie eine vollständige Oberflächenbehandlung. Die Arbeiten sind im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht und Sicherheit der 2009 eröffneten Skateanlagen notwendig. Die Kosten der Reparaturarbeiten in Höhe von 71 000 Euro trägt die Stadt mit Eigenmitteln.

Jazz und Zinngießen auf der Oberburg

Gleich zwei Veranstaltungen locken am Sonntag, 4. Mai, auf die Oberburg Giebichenstein, Seebener Straße 1. Von 14 bis 17 Uhr können Kinder beim Familiennachmittag unter dem Motto „Da war ich schon – Geschichten in Zinn gegossen“ ein individuelles Souvenir aus Zinnguss anfertigen. Ebenfalls ab 14 Uhr spielt die Band „Saxlust“ auf dem Gelände der Burgruine. Die 17 Musikerinnen und Musiker geben jeweils zur vollen Stunde für je 30 Minuten ein Kurzkonzert. Die Veranstaltung ist Teil des „Saalejazz“, ein Event, das 2025 sein zehnjähriges Bestehen feiert und gemeinsam von der Stadtwerke Halle GmbH sowie dem Festival „Women in Jazz“ gestaltet wird. Von 14 bis 18 Uhr swingt es an und auf der Saale zwischen Peißnitzhaus und Kaffeehaus Wittekind. Die Burg Giebichenstein ist bereits zum vierten Mal als Veranstaltungsort mit dabei. Der Eintritt ist kostenfrei. Alle Termine für die Saison 2025 auf der Oberburg finden sich im Internet unter: stadtmuseumhalle.de/veranstaltungskalender-oberburg-giebichenstein

Jugendliche stellen im Händel-Haus aus

Unter dem Titel „Von Halle nach Arkadien“ haben Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen der Gemeinschaftsschule „August Hermann Francke“ Halle eine Ausstellung im Händel-Haus, Große Nikolaistraße 5, entworfen. In einer zweimonatigen Arbeitsphase setzten sich die Jugendlichen mit der antiken und barocken Vorstellung von Arkadien auseinander, um darauf aufbauend ihre eigenen Visionen von Wunsch- und Traumwelten in der Gegenwart und Zukunft zu entwickeln. Gemeinsam mit der reformierten Domgemeinde und der Künstlerin Wiebke Kirchner entstanden auf diese Weise kreative Papier- und Digital-Collagen sowie eine Installation. Die Werke bieten einen einzigartigen, jugendlichen Blick auf die Kulturgeschichte und sind nun als Teil der Dauerausstellung „Händel der Europäer“ bis 7. Januar 2026 zu sehen.

Partnerstadt Karlsruhe lädt Studierende wieder zum Sommerpraktikum ein

Im Rahmen der Städtepartnerschaft mit Karlsruhe besteht auch in diesem Jahr die Möglichkeit für zwei junge Studierende aus Halle (Saale), ein vierwöchiges Praktikum in den Dienststellen der Stadtverwaltung zu absolvieren. Das Praktikum in Karlsruhe findet im Zeitraum **vom 4. bis zum 29. August** statt. Der Aufenthalt soll in erster Linie dazu dienen, Einblicke in die Arbeit einer großen Stadtverwaltung

zu erhalten und Karlsruhe zu entdecken. Spezielle Fachpraktika sind hingegen nicht vorgesehen. An dem Sommerpraktikum nehmen Studierende aus den Partner- und Projektpartnerstädten Karlsruhes teil – neben Halle (Saale) sind das Nancy, Nottingham, Temeswar, Winnyzja, Rijeka, Sakarya, Van und Suseong-gu. Auch Studierenden aus Nancys Partnerstadt Lublin sind dabei.

Bewerben können sich Studentinnen und Studenten, die ihren Wohnsitz in Halle (Saale) haben oder eine Immatrikulation an einer hiesigen Universität bzw. Hochschule vorweisen können. Die Praktikanten erhalten in Karlsruhe freie Unterkunft und Verpflegung sowie ein Taschengeld in Höhe von 200 Euro. Die Bewerbungsfrist endet am 28. Mai. Für eine Bewerbung sind ein kurzes Motivationsschreiben, ein

Lebenslauf, die Immatrikulationsbescheinigung sowie ggf. ein Passbild an folgende Adresse bzw. E-Mail zu senden: Stadt Halle (Saale), Büro des Oberbürgermeisters, Team Repräsentation, z.H. Herr Haschke, 06100 Halle (Saale); E-Mail: repraesentation@halle.de.

Bei Fragen steht Herr Haschke unter Telefon 0345 221-4112 oder per E-Mail zur Verfügung.

Bekanntmachung

Bebauungsplan Nr. 158 „Freizeit- und Erholungsraum Hufeisensee“, 1. Änderung Veröffentlichungsbeschluss

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner öffentlichen Sitzung am 29. Januar 2025 den Entwurf des Bebauungsplans Nr. 158 „Freizeit- und Erholungsraum Hufeisensee“, 1. Änderung in der Fassung vom 25. Juli 2024 bestätigt und gemäß § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) zur Veröffentlichung im Internet bestimmt (Beschluss-Nr.: VIII/2024/00116).

Das Plangebiet befindet sich im Osten der Stadt Halle (Saale) innerhalb des räumlichen Geltungsbereiches des rechtskräftigen Bebauungsplanes Nr. 158 „Freizeit- und Erholungsraum Hufeisensee“.

Die im Rahmen der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 158 anzupassenden Flächen erfassen einen Teil des Ufers der westlichen Seeseite und daran angrenzend die Wasserfläche in südlicher Richtung in der Gemarkung Büschdorf, Flur 1, Flurstücke 220/2 Teilfläche, 222/1 Teilfläche; Flur 2, Flurstücke 115/22 Teilfläche, 901, 955 Teilfläche und 963 Teilfläche sowie in der Gemarkung Kanena, Flur 1, Flurstücke 2019 Teilfläche und 350/1 Teilfläche. Außerdem verläuft die Geltungsbereichsgrenze am Ufer der westlichen Seeseite nördlich und südlich des Krienitzweges in der Gemarkung Büschdorf, Flur 2, Flurstücke 931, 933, 962, 983 und 996.

Die Fläche für den Kletterturm befindet sich nördlich des Krienitzweges in der Gemarkung Büschdorf, Flur 2, Teilfläche des Flurstückes 994.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus dem angefügten Lageplan ersichtlich.



Umweltbezogene Informationen sind zu den Schutzgütern Mensch (insbesondere Gewerbelärm, Gesundheit, Störfallbetriebe), Tiere (insbesondere Eidechsen, Fledermäuse, Brutvögel), Pflanzen (insbesondere Röhricht, Hecken, Armleuchteralgen), biologische Vielfalt, Fläche, Boden (insbesondere Bergbau), Wasser (insbesondere Grundwasser), Luft, Klima, Landschaft, Kulturgüter (insbesondere Bodendenkmale) und sonstige Sachgüter verfügbar.

Folgende umweltbezogene Fachgutachten und umweltbezogene Stellungnahmen von Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange liegen vor:

- Umweltbericht nach Anlage 1 zu § 2 Abs. 4 und § 2a Satz 2 Nr. 2 BauGB als Teil B der Begründung mit Informationen und Untersuchungen zu den einzelnen Schutzgütern Mensch, Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt, Fläche, Boden, Wasser, Luft, Klima, Landschaft, Kulturgüter und sonstige Sachgüter sowie deren Wechselwirkung zueinander;

Gutachten

- Gutachterliche Stellungnahme zu Vorkommen geschützter Biotope im Teilplan 1, Juni 2019 - Schutzgut: Pflanzen (insbesondere Röhricht, Hecken);
- Gutachterliche Stellungnahme zum angemessenen Sicherheitsabstand sowie für die beiden Betriebsbereiche Grenzstraße 11 und 15, März 2019 - Schutzgut: Mensch (insbesondere Störfallbetriebe);
- Gutachterliche Stellungnahme für den

Kletterturm, den Caravanplatz und die Ferienhausanlage September 2019

- Schutzgut: Mensch (insbesondere Störfallbetriebe);
- Schallimmissionsprognose, 17. Juli 2020 - Schutzgut: Mensch (insbesondere Gewerbelärm);
- Schallimmissionsprognose, Ergänzende Stellungnahme 26. Oktober 2020 - Schutzgut: Mensch (insbesondere Gewerbelärm);
- Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag, Teilplan 1, Juli 2020 - Schutzgut: Tiere (insbesondere Eidechsen, Brutvögel, Fledermäuse);
- Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag, Teilplan 2, Februar 2021 - Schutzgut: Tiere (insbesondere Eidechsen, Brutvögel, Fledermäuse);

Stellungnahmen und weitere Informationen

- Scoping-Protokoll vom 03.09.2019 - Schutzgüter: Mensch, Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt, Fläche, Boden, Wasser, Luft, Klima;
- Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Armleuchteralgen, 2017 - Schutzgut: Pflanzen (insbesondere Armleuchteralgen);
- Stadt Halle (Saale), Geschäftsbereich IV vom 10.03.2016 - Schutzgut: Mensch (insbesondere Gesundheit);
- Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Badeverbot im Hufeisensee, Vorlagen-Nummer: VII/2022/04583, Stadtratssitzung am 28.09.2022 - Schutzgut: Mensch (insbesondere Gesundheit);
- Antrag der CDU-Fraktion zur Erstellung eines Entwicklungskonzeptes für die Nutzung des Hufeisensees, Vorlagen-Nummer: VII/2022/04567, Stadtratssitzung am 22.02.2023 - Schutzgut: Mensch (insbesondere Gesundheit);
- Information der Verwaltung zum Gutachten der Wasserqualität im Stadtrat März 2023 - Schutzgut: Mensch (insbesondere Gesundheit);
- Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu den bisherigen Ergebnissen der Untersuchungen zur Wasserqualität im Hufeisensee, Vorlagen-Nummer: VII/2023/06203, Stadtratssitzung am 27.09.2023 - Schutzgut: Mensch (insbesondere Gesundheit);

Referat Wasser vom 07.02.2020 - Schutzgut: Wasser;

- Landesamt für Geologie und Bergwesen Sachsen-Anhalt, Dezernat 32 Rechtsangelegenheiten vom 20.02.2020 - Schutzgut: Boden (insbesondere Bergbau);
- Stadt Halle (Saale), Fachbereich Umwelt, vom 26.02.2020 - Schutzgüter: Mensch, Tiere, Pflanzen, Boden, Wasser;
- Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH vom 28.02.2020 - Schutzgüter: Boden (insbesondere Bergbau), Wasser (insbesondere Grundwasser);
- Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt, Referat Immissionsschutz, Chemikalien sicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfungen vom 02.03.2020 - Schutzgut: Mensch (insbesondere Störfallbetriebe);
- Stadt Halle (Saale), Untere Denkmalschutzbehörde vom 27.02.2020 - Schutzgut: Kulturgüter (insbesondere Bodendenkmale);

Teilplan 2:

- Landeszentrum Wald Sachsen-Anhalt vom 22.07.2020 - Schutzgüter: Pflanzen, biologische Vielfalt;
- Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt, Referat Naturschutz, Landschaftspflege, Umweltbildung vom 03.08.2020 - Schutzgüter: Pflanzen, Tiere;
- Landesamt für Geologie und Bergwesen Sachsen-Anhalt, Dezernat 32, Rechtsangelegenheiten vom 20.02.2020 und vom 11.08.2020 - Schutzgut: Boden (insbesondere Bergbau);
- Stadt Halle (Saale), Dienstleistungszentrum Klimaschutz, vom 12.08.2020 - Schutzgut: Klima;
- Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt, Referat Wasser vom 14.08.2020 - Schutzgut: Wasser;
- Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt, Referat Immissionsschutz, Chemikalien sicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfungen vom 17.08.2020 - Schutzgut: Mensch (insbesondere Störfallbetriebe);
- Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH vom 18.08.2020 - Schutzgüter: Boden (insbesondere Bergbau), Wasser (insbesondere Grundwasser);
- Stadt Halle (Saale), Fachbereich Umwelt vom 20.08.2020 - Schutzgüter: Mensch, Tiere, Pflanzen, Boden, Wasser;
- Stadt Halle (Saale), Fachbereich Ge-

TAGESORDNUNGEN

des Stadtrats und der Ausschüsse
im Internet einsehen



Mit diesem „QR-Code“ gelangen Sie auf die Internetseite der Stadt Halle (Saale): www.halle.de/sitzungstermine

sundheit, vom 18.08.2020 - Schutzgut: Wasser.

Der Entwurf des Bebauungsplans Nr. 158 „Freizeit- und Erholungsraum Hufeisensee“, 1. Änderung wird mit der Begründung und den wesentlichen bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen vom **6. Mai 2025** bis zum **17. Juni 2025** über das Internet-Portal der Stadt Halle (Saale) unter: www.oefentliche-auslegung.halle.de veröffentlicht und über das Internet-Portal des Landes Sachsen-Anhalt unter: https://www.geodatenportal.sachsen-anhalt.de/mapapps/resources/apps/viewer_v40/index.html?lang=de veröffentlicht.

Die in den textlichen Festsetzungen aufgeführten Rechtsnormen und normierten Rechtsquellen z.B. auch DIN-Normen und weitere technische Regelwerke können im Zimmer 16.08, Fachbereich Städtebau und Bauordnung, eingesehen werden.

Stellungnahmen zur Planung können bis zum **17. Juni 2025** von jedermann elektronisch übermittelt werden, an die E-Mail-Adresse: planen@halle.de. Des Weiteren besteht die Möglichkeit zur Abgabe einer Stellungnahme auch schriftlich oder während der Dienststunden Montag / Mittwoch / Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr, Dienstag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 18 Uhr und Freitag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 18 Uhr und Freitag von 9 bis 12 Uhr, nach telefonischer Anmeldung, zur Niederschrift im Zimmer 16.08. Außerhalb dieser Zeiten ist dies nach telefonischer Vereinbarung (Tel.-Nr. 0345 /221-4151) ebenfalls möglich, darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur Erörterung des Planungsinhaltes während der Dienststunden nach telefonischer Terminvereinbarung.

Ferner wird der Entwurf des Bebauungsplans Nr. 158 „Freizeit- und Erholungsraum Hufeisensee“, 1. Änderung in der Neustädter Passage 18, 06122 Halle (Saale), im

Foyer, ausgelegt.

Die Ansicht der ausgelegten Unterlagen ist während folgender Zeiten möglich: Montag / Mittwoch / Donnerstag von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr, Dienstag von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 18 Uhr und Freitag von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 14 Uhr.

Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können gemäß § 3 Absatz 2 Satz 3 Nummer 3 BauGB bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan Nr. 158 „Freizeit- und Erholungsraum Hufeisensee“, 1. Änderung unberücksichtigt bleiben.

Bekanntmachungsanordnung

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in der Sitzung am 29.01.2025 den Entwurf des Bebauungsplans Nr. 158 „Freizeit- und Erholungsraum Hufeisensee“, 1. Änderung, Vorlage: VIII/2024/00116, bestätigt und zur Veröffentlichung im Internet bestimmt. Der Beschluss wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Halle (Saale), den 15.04.2025



Dr. Alexander Vogt
Oberbürgermeister

Bekanntmachung

Widmung des Malachitweges

Die in der Gemarkung Kröllwitz, Flur 24 der Stadt Halle (Saale) gebaute Straße wird zur öffentlichen Straße gewidmet und als Gemeindestraße (§ 3 Abs. 1 Nr. 3 StrG LSA) eingeteilt.

Die Widmung wird am Tag nach der Bekanntgabe wirksam.

Die o.g. Straße – mit Ausnahme der nachfolgend genannten Teilstrecken – ist zur Benutzung ohne Einschränkungen auf bestimmte Benutzungsarten oder Benutzerkreise zugelassen.

Folgende Teilstrecken des Malachitweges sind nur für den Fußgänger- und Radverkehr sowie für die Nutzung durch Rettungs-, Ver- und Entsorgungsfahrzeuge zugelassen:

Eine Teilstrecke nördlich des Grundstückes Malachitweg Nr. 36 Richtung Osten auf einer Länge von ca. 23 m. Sie umfasst das Flurstück 1367.

Eine weitere Teilstrecke nördlich des Grundstückes Malachitweg Nr. 10a Richtung Nordwesten auf einer Länge von ca. 7 m. Sie umfasst das Flurstück 1378.

Der Malachitweg beginnt im Norden an der Scharnhorststraße, führt Richtung Südwesten und mündet als Ringstraße im Nordosten wieder in die Scharnhorststraße. Er umfasst die Flurstücke 1367, 1378, 1507 und 1526. Seine Gesamtlänge beträgt ca. 820 m.

Träger der Straßenbaulast ist gemäß § 42 Abs. 1 StrG LSA die Stadt Halle (Saale).

Ein Lageplan hängt während der Dienstzeiten bei der Stadt Halle (Saale), Fachbereich Mobilität, Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale), 6. Etage, zur Einsicht aus.

Die Bekanntmachung wird parallel im Internet unter <https://halle.de/verwaltung-stadtrat/stadtpolitik-und-ortsrecht/satzungen-und-bekanntmachungen/widmungen> veröffentlicht.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Klage beim Verwaltungsgericht Halle (Saale), Thüringer Straße 16, 06112 Halle (Saale) erhoben werden.

Halle (Saale), den 3. April 2025



Dr. Alexander Vogt
Oberbürgermeister

Bekanntmachungsanordnung

Die vom Stadtrat der Stadt Halle (Saale) am 26.02.2025 beschlossene Widmung des Malachitweges wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Halle (Saale), den 03.04.2025



Dr. Alexander Vogt
Oberbürgermeister

Bekanntmachung

Widmung von Teilen der Chemiestraße

Teile in der Gemarkung Ammendorf, Flur 3 der Stadt Halle (Saale) bestehenden Chemiestraße werden zur öffentlichen Straße gewidmet und als Gemeindestraße (§ 3 Abs. 1 Nr. 3 StrG LSA) eingeteilt. Die Widmung wird am Tag nach der Bekanntgabe wirksam.

Die o.g. Straße ist zur Benutzung ohne Einschränkungen auf bestimmte Benutzungsarten oder Benutzerkreise zugelassen.

Ein zu widmender Teil der Chemiestraße beginnt im Norden in Höhe der Hausnummer 25, führt ca. 243 m Richtung Südosten. Ein weiterer Teilabschnitt beginnt nordwestlich des Grundstücks Chemiestraße 19 und führt in südwestliche Richtung bis zum Grundstück Chemiestraße 15, um dann wiederum auf die Chemiestraße zu münden.

Es umfasst die Flurstücke 1501, 1503 (Teilfläche), 1505 (Teilfläche), 1507 (Teilfläche), 1511 (Teilfläche), 1527, 1530, 1532, 1534, 1536, 1538, 1542, 1544, 1555 (Teilfläche) und 2455 (Teilfläche). Die Gesamtlänge beträgt ca. 637 m.

Träger der Straßenbaulast ist gemäß § 42 Abs. 1 StrG LSA die Stadt Halle (Saale).

Ein Lageplan hängt während der Dienstzeiten bei der Stadt Halle (Saale), Fachbereich Mobilität, Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale), 6. Etage, zur Einsicht aus.

Die Bekanntmachung wird parallel im Internet unter <https://halle.de/verwaltung-stadtrat/stadtpolitik-und-ortsrecht/satzungen-und-bekanntmachungen/widmungen> veröffentlicht.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Klage beim Verwaltungsgericht Halle (Saale), Thüringer Straße 16, 06112 Halle (Saale) erhoben werden.

Halle (Saale), den 3. April 2025



Dr. Alexander Vogt
Oberbürgermeister

Bekanntmachungsanordnung

Die vom Stadtrat der Stadt Halle (Saale) am 26.02.2025 beschlossene Widmung der Chemiestraße wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Halle (Saale), den 03.04.2025



Dr. Alexander Vogt
Oberbürgermeister

**DAS AMTSBLATT
KANN AUCH
KOSTENFREI PER
E-MAIL ABONNIERT
WERDEN.**

**DAS NÄCHSTE
AMTSBLATT
ERSCHEINT
AM FREITAG,
9. MAI.**

**AMTSBLATT
DER STADT HALLE (SAALE)
IM INTERNET LESEN**

amtsblatt.halle.de



Bekanntmachung

Bebauungsplan Nr. 14 „Halle-Tornau, Gewerbegebiet“ Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses einschließlich dessen Änderung und Einstellung des Bebauungsplanverfahrens

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner Sitzung am 26. März 2025 beschlossen, den Aufstellungsbeschluss vom 29. Mai 1991 einschließlich dessen Änderung vom 24. März 1993 für den Bebauungsplan Nr. 14 „Halle-Tornau, Gewerbegebiet“ aufzuheben und das Bebauungsplanverfahren Nr. 14 „Halle-Tornau, Gewerbegebiet“ einzustellen (Vorlage-Nr. VII/2024/07311).

Der Beschluss zur Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses einschließlich der Aufhebung der Änderung des Aufstellungsbeschlusses für den Bebauungsplan Nr. 14 „Halle-Tornau, Gewerbegebiet“ und zur Einstellung des Bebauungsplanverfahrens Nr. 14 „Halle-Tornau, Gewerbegebiet“ wird hiermit bekannt gemacht.

Der räumliche Geltungsbereich des zum Bebauungsplan Nr. 14 „Halle-Tornau, Gewerbegebiet“ gefassten Aufstellungsbeschlusses umfasst insgesamt eine Fläche von ca. 137,2 ha. Er wird begrenzt:

- im Norden durch die Stadtgrenze, welche etwa 1.000 m bis 1.300 m nördlich der Ortslage Tornau verläuft,

- im Nordwesten durch eine etwa 370 m bis 660 m westlich der Landesstraße 141 im Abschnitt Oppin – Halle-Tornau verlaufende Linie,
- im Südwesten durch eine etwa 330 m bis 350 m westlich der Landesstraße 141 im Abschnitt Halle-Tornau – Halle Frohe Zukunft verlaufende Linie,
- im Süden durch eine etwa 320 m nördlich der Posthornteiche verlaufende Linie,
- im Südosten durch die westliche Kante der Böschung der Landesstraße 141 im Abschnitt Halle-Tornau – Halle Frohe Zukunft, die gewerblich genutzten Grundstücke in der Kirschallee, eine etwa 50 bis 150 m nördlich der Brachstedter Straße verlaufende Linie sowie die Brachstedter Straße selbst und
- im Osten durch eine Linie, welche etwa 340 bis 360 m östlich der Landesstraße 141 im Abschnitt Oppin – Halle-Tornau verläuft.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans 14 „Halle-Tornau, Gewerbegebiet“ ist aus dem angefügten Lageplan ersichtlich.



Bekanntmachungsanordnung

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner Sitzung am 26. März 2025 beschlossen, den Aufstellungsbeschluss vom 29. Mai 1991 einschließlich dessen Änderung vom 24. März 1993 für den Bebauungsplan Nr. 14 „Halle-Tornau, Gewerbegebiet“ aufzuheben und das Bebauungsplanverfahren Nr. 14 „Halle-Tornau, Gewerbegebiet“ einzustellen (Vorlage-Nr. VII/2024/07311). Der Beschluss zur Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses einschließlich der Aufhebung der Änderung des Aufstellungsbeschlusses für den Bebauungsplan Nr. 14 „Halle-Tornau, Gewerbegebiet“ und zur Einstellung des Bebauungsplanverfahrens Nr. 14 „Halle-Tornau, Gewerbegebiet“ wird hiermit bekannt gemacht.

Halle (Saale), den 08.04.2025



Dr. Alexander Vogt
Oberbürgermeister

Halle (Saale), den 8. April 2025



Dr. Alexander Vogt
Oberbürgermeister

Vereinbarung über Benutzungsentgelte für die Leistungen des Rettungsdienstes im Rettungsdienstbereich Halle / Nördlicher Saalekreis

zur Umsetzung der Vereinbarungslösung im Rettungsdienst nach § 39 des Rettungsdienstgesetzes Sachsen-Anhalt (RettDG LSA) vom 18.12.2012

zwischen

der AOK Sachsen-Anhalt,
Lüneburger Straße 4,
39106 Magdeburg,

der IKK gesund plus,
Umfassungsstraße 85,
39124 Magdeburg,

dem BKK Landesverband Mitte,
Eintrachtweg 19,
30173 Hannover,

der Knappschaft,
August-Bebel-Straße 85,
03046 Cottbus,

der Sozialversicherung für Landwirtschaft,
Forsten und Gartenbau,
als landwirtschaftliche Krankenkasse
(SVLFG),

Weißensteinstraße 70-72,
34131 Kassel,

den Ersatzkassen
Techniker Krankenkasse (TK)
Barmer GEK
DAK-Gesundheit
Kaufmännische Krankenkasse- KKH
Handelskrankenkasse (hkk)
HEK - Hanseatische Krankenkasse

Gemeinsamer Bevollmächtigter mit
Abschlussbefugnis:
Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek)
vertreten durch den Leiter der
vdek-Landesvertretung Sachsen-Anhalt,
Schleiniufer 12,
39104 Magdeburg,

der DGUV, Landesverband Nordwest,
Hildesheimer Str. 309,
30519 Hannover

(Kostenträger)

und

ASB Regionalverband Halle-Bitterfeld
e.V. Hordorfer Str. 5
06112 Halle (Saale)

(Leistungserbringer)

Die Benutzungsentgelte betragen ab
01.01.2025 bis zum 31.12.2025:

	Pauschalentgelt EUR:
RTW	439,67
KTW	200,00
NEF inkl. BNAW	280,00

ASB Regionalverband Halle-Bitterfeld e.V.

Halle, 18.12.2024
M. Scharf, Geschäftsführer

AOK Sachsen-Anhalt
07.01.2025

BKK LANDESVERBAND MITTE
29. Jan. 2025

Hannover, 27. Jan. 2025
BKK Landesverband Mitte

Kassel, 25.02.2025
Sozialversicherung für Landwirtschaft,
Forsten und Gartenbau als Landwirtschaft-
liche Krankenkasse (SVLFG)

Hannover, 27. Feb. 2025
DGUV, Landesverband Nordwest

Magdeburg, 09. Jan. 2025

Cottbus,

KNAPPSCHAFT

Magdeburg, 05.03.2025

Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek)
Der Leiter der Landesvertretung Sachsen-Anhalt

Bekanntmachungsanordnung

Die

„Vereinbarung über Benutzungsentgelte für die

Leistungen des Rettungsdienstes im Rettungs-

dienstbereich Halle/Nördlicher Saalekreis“

zur Umsetzung der Vereinbarungslösung im Rettungsdienst-

gesetzes Sachsen-Anhalt, zwischen dem ASB Re-

gionalverband Halle-Bitterfeld e. V. und den

Leistungszeitraum 01.01.2025 bis 31.12.2025,
wird hiermit bekannt gemacht.

Halle (Saale), den 09.04.2025



Dr. Alexander Vogt
Oberbürgermeister

Satzung

zur Aufhebung der durch die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Halle (Saale) am 29.05.1991 beschlossenen Satzung (Beschluss-Nr. 91/I-16/263) über das besondere Vorkaufsrecht für das Gebiet Halle-Tornau im Geltungsbereich des Bebauungsplangebietes Nr. 14 und zur Aufhebung der durch die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Halle (Saale) am 24.03.1993 beschlossenen Veränderung der Satzung über das besondere Vorkaufsrecht für das Gebiet Halle-Tornau im Geltungsbereich des Bebauungsplangebietes Nr. 14

Gemäß § 25 Abs. 1, Satz 1 Ziffer 2 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03. November 2017 (BGBl. I S. 3634) in Verbindung mit § 8

Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA) vom 17.06.2014 (GVBl. LSA 2014, S. 288), in den jeweils gültigen Fassungen, hat der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) in seiner Sitzung am 26.03.2025 nachfolgende Satzung beschlossen:

**§ 1
Aufhebung**

Die durch die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Halle (Saale) am 29.05.1991 beschlossene Satzung (Beschluss-Nr. 91/I-16/263) über das besondere Vorkaufsrecht für das Gebiet Halle-Tornau im Geltungsbereich des Bebauungsplangebietes Nr. 14 und die durch die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Halle (Saale) am 24.03.1993 beschlossene Veränderung der

Satzung über das besondere Vorkaufsrecht für das Gebiet Halle-Tornau im Geltungsbereich des Bebauungsplangebietes Nr. 14 werden aufgehoben.

**§ 2
Inkrafttreten**

Diese Satzung tritt mit ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Halle (Saale), den 8. April 2025



**Dr. Alexander Vogt
Oberbürgermeister**

Bekanntmachungsanordnung

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in der Sitzung am 26.03.2025 die Satzung zur Aufhebung der Satzung über das besondere Vorkaufsrecht für das Gebiet Halle-Tornau im Geltungsbereich des Bebauungsplangebietes Nr. 14, Vorlage-Nr.: VII/2024/07310, beschlossen. Die Satzung wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Halle (Saale), den 08.04.2025



**Dr. Alexander Vogt
Oberbürgermeister**

Bekanntmachung

Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Halle (Saale), Ifd. Nr. 43 „Sonderbaufläche Justizvollzugsanstalt Halle, Posthornstraße“ Durchführung des Änderungsverfahrens

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner öffentlichen Sitzung am 26. März 2025 die Durchführung des Änderungsverfahrens zum Flächennutzungsplan der Stadt Halle (Saale), Ifd. Nr. 43 „Sonderbaufläche Justizvollzugsanstalt Halle, Posthornstraße“ (Vorlage-Nr. VII/2024/07331) beschlossen. Der Beschluss wird hiermit bekannt gemacht.

Das Plangebiet der Flächennutzungsplanänderung befindet sich an der nördlichen Stadtgrenze auf einer Ackerfläche zwischen der Ortslage Tornau und der A 14-Anschlussstelle „Halle-Tornau“ an der L 141 und hat eine Größe von ca. 33,3 ha. Es wird von der Landesstraße L 141 durchquert.

Das Plangebiet wird begrenzt:

- im Norden durch die Verkehrsanlagen der Anschlussstelle Halle-Tornau an der A 14,
- im Süden durch landwirtschaftliche Wege und Flächen,
- im Westen durch Landwirtschaftsflächen und
- im Osten durch die Stadtgrenze der Stadt Halle (Saale) mit der Stadt Landsberg.



Halle (Saale), den 8. April 2025



**Dr. Alexander Vogt
Oberbürgermeister**

Bekanntmachungsanordnung

Halle (Saale), den 08.04.2025



**Dr. Alexander Vogt
Oberbürgermeister**

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in der Sitzung am 26.03.2025 die Durchführung des Änderungsverfahrens zum Flächennutzungsplan der Stadt Halle (Saale), Ifd. Nr. 43 „Sonderbaufläche Justizvollzugsanstalt Halle, Posthornstraße“, Vorlage-Nr. VII/2024/07331, beschlossen. Der Beschluss wird hiermit bekannt gemacht.

Bekanntmachung

Bebauungsplan Nr. 217 „Sondergebiet Justizvollzugsanstalt Halle, Posthornstraße“ Aufstellungsbeschluss

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner öffentlichen Sitzung am 26. März 2025 die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 217 „Sondergebiet Justizvollzugsanstalt Halle, Posthornstraße“ gemäß § 2 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen (Vorlage-Nr. VII/2024/06889).

Der Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplans Nr. 217 „Sondergebiet Justizvollzugsanstalt Halle, Posthornstraße“ wird hiermit bekannt gemacht.

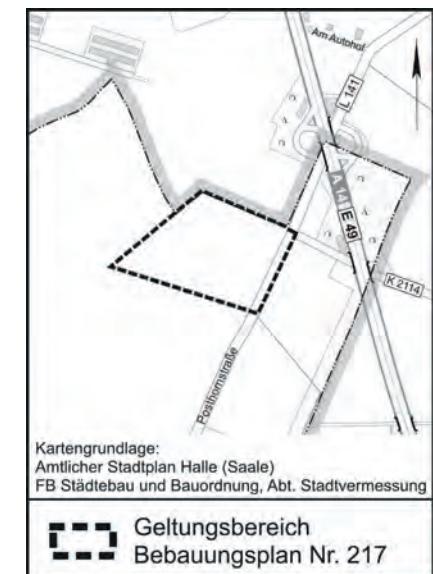
Das Plangebiet befindet sich an der nördlichen Stadtgrenze auf einer Ackerfläche zwischen der Ortslage Tornau und der A 14-Anschlussstelle „Halle-Tornau“ an der Posthornstraße und hat eine Größe von ca. 17,8 ha.

Das Plangebiet wird begrenzt:

- im Norden durch die südliche Grenze des Flurstücks 7 der Flur 1 in der Gemarkung Tornau, welche in einem Abstand von etwa 3,5 m parallel zur Stadtgrenze verläuft,
- im Süden durch einen landwirtschaftlichen Feldweg,
- im Westen durch die östliche Grenze des Flurstücks 6 der Flur 1 in der Gemarkung Tornau
- und im Osten durch die westliche Grenze des Flurstücks 145 der Flur 1 der Gemarkung Tornau, welche in einem Abstand von etwa 6 m östlich zur Fahrbahn

der L 141 verläuft.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 217 „Sondergebiet Justizvollzugsanstalt Halle, Posthornstraße“ ist aus dem angefügten Lageplan ersichtlich.



Halle (Saale), den 8. April 2025



**Dr. Alexander Vogt
Oberbürgermeister**

Bekanntmachungsanordnung

Halle (Saale), den 08.04.2025



**Dr. Alexander Vogt
Oberbürgermeister**

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in der Sitzung am 26.03.2025 beschlossen, den Bebauungsplan Nr. 217 „Sondergebiet Justizvollzugsanstalt Halle, Posthornstraße“, Vorlage-Nr.: VII/2024/06889, aufzustellen. Dieser Beschluss wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Auto Lack Profis Holleben

Wir beseitigen für Sie:

- Lack- und Schlüsselkratzer
- Parkschrammen
- Dellen und Beulen
- Risse und Löcher in Stoßstangen
- Reparatur von Kleinblechschäden

Ernst-Thälmann-Str. 78 • 06179 Holleben (direkt an der Hauptstraße)

Telefon: 0345 - 680 15 20 • Fax: 0345 - 680 15 21

E-Mail: Auto-Lack@gmx.de • www.Auto-Lack-Reparatur.de



RABATTCOUPON

Bei Vorlage dieses Coupons erhalten Sie einmalig

30,- EURO RABATT

auf unsere Dienstleistungen, ab einem Wert ab 150,- Euro vorausgesetzt, die Auftragsunterzeichnung findet **vom 11.04.2025 bis zum 30.04.2025** statt.

Coupons nur gültig im o. g. Zeitraum.

Coupon muss vor Auftragsunterzeichnung vorgelegt werden.

Coupon nur gültig für Privatpersonen im Sinne des BGB.

Einige unserer genannten Dienstleistungen werden in Fremdleistung erbracht; es gelten unsere AGB's.

investieren
Sie jetzt

199,- €

~~(statt 299,-)~~

für die Erstellung
einer professionellen Immobilienbewertung,
inkl. Marktanalyse.

0345 20 93 31-0



www.3a-halle.de/immobilienbewertung

Google
Kunden Bewertungen
4.9/5
★★★★★





Heide  Vital

KOSTENLOSE PARKPLÄTZE

DEIN FITNESSSTUDIO FÜR JUNG UND ALT

365 TAGE 6 - 23 UHR

ZAHLE **50 €** AKTIVITÄTS
UND TRAINIERE BIS ZUM

21.06.2025

0345 685 1812
WWW.HEIDE-VITAL.DE